

Bhutan im Überblick

zusammengestellt von Jeannine Bischoff und Anja Döscher

Eingeschränkte Pressefreiheit in Bhutan

Laut der 1985 gegründeten französischen NRO *Reporters Without Borders* (RWP) rangiert Bhutan auf Platz 82 von 179 Ländern im weltweiten Vergleich zur Pressefreiheit. Dies bedeutet einen Abstieg um 12 Plätze im Vergleich zum Vorjahr, obwohl in der Zeit von 2008 bis 2010 ein Anstieg der Pressefreiheit verzeichnet werden konnte. Der Abfall im Ranking könnte auf den Einfluss verschiedener Akteure auf die privaten Medien und auf fehlende Gesetze hinsichtlich des Rechts auf Information der Bevölkerung zurückzuführen sein. Auf den hintersten Rängen der RPW-Studie sind Syrien, Turkmenistan, Nordkorea sowie Eritrea zu finden. RPW legte 44 Kriterien fest, anhand derer der Grad der Pressefreiheit bestimmt wird. Eine Rolle spielte dabei unter anderem, ob Journalisten physischer Gewalt zum Opfer fielen, Nachrichten zensiert wurden oder wie viel Lobby und Immunität jene haben, die die Pressefreiheit beschneiden. Der Fragebogen wurde an die Partnerorganisationen der RWP, Korrespondenten, Menschenrechtsaktivisten, Juristen und Wissenschaftler rund um den Globus verteilt und von ihnen bearbeitet.

Besuch von Bhutans Premierminister in Neu-Delhi

Am 8. Februar 2013 traf sich Bhutans Premierminister Lyonchhoen Jigmi Yoser Thinley in Neu-Delhi mit Indiens Außenminister Ranjan Mathai, Präsident Pranab Mukherjee und Premierminister Manmohan Singh. Thinley sprach dabei der indischen Regierung seinen Dank für die Unterstützung beim 10. Fünfjahresplan Bhutans aus und betonte, dass unter anderem Indiens Engagement zu einer Reduzierung der Armut in Bhutan beigetragen habe. Auch Präsident Mukherjee lobte Bhutan für seinen erfolgreichen Wechsel von der absoluten Monarchie zur Demokratie seit 2008. In Anbetracht der endenden Legislaturperiode und der vermutlich im Juni 2013 anstehenden Wahlen, geht es sicherlich auch darum, der wählenden Bevölkerung die Wiederwahl der aktuellen Regierung schmackhaft zu machen, weil sie die finanzielle Unterstützung Indiens für den 11. bhutanischen Fünfjahresplan und die weitere Mitfinanzierung der im Bau befindlichen Wasserkraftwerke sichert. Es gibt allerdings auch kritische Stimmen zu Indiens finanzieller Unterstützung für Bhutan: der indische Finanzminister Palaniappan Chidambaram kündigte an, dass Bhutan in Zukunft weniger Geld zufließen soll.

Treffen von Vertretern europäischer Wohltätigkeitsvereine mit der bhutanischen Regierung

Vom 27. November bis 9. Dezember 2012 trafen sich in Bhutan 36 Vertreter von insgesamt zehn Bhutan-Freundschaftsgesellschaften aus Europa. Auch die deutschen Organisationen Bhutanhilfe e.V. und Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V. nahmen daran teil. Die Organisationen übergaben der bhutanischen Regierung – vertreten durch den Außenminister Lyonpo Khandu Wangchuk – eine Spende zum Wiederaufbau des im 17. Jahrhundert erbauten und im Juni 2012 niedergebrannten *Dzongs* (buddhistische Klosterfestung) in der Provinzhauptstadt Wangdue Phodrang.

Bhutan unter den drei Finalisten für einen *Tourism for Tomorrow Award* des WTTC

Delegierte des *World Travel and Tourism Council* (WTTC) werden in Kürze nach Bhutan reisen, um das Land hinsichtlich der Nachhaltigkeit seines Tourismus zu prüfen. Zuvor wurde Bhutan unter die Finalisten für einen der *Tourism for Tomorrow Awards* gewählt. Jährlich lädt der WTTC Länder und Unternehmen dazu ein, sich in den vier Kategorien – *Destination Stewardship Award*, *Conservation Award*, *Community Benefit Award* und *Global Tourism Business Award* – um einen Preis für nachhaltigen Tourismus zu bewerben. Bei der Auswahl der Gewinner stehen der Naturschutz, der Erhalt kulturellen Erbes und der Nutzen für die lokale Bevölkerung im Vordergrund. 2012 bewarben sich 133 Länderprojekte und Unternehmen aus 46 Ländern um einen der Preise für das Jahr 2013. Neben dem *Tourism Council of Bhutan* streben auch *Peaks of the Balkans – Municipality of Peja* aus dem Kosovo und *Sentosa Development Corporation* aus Singapur als Finalisten den Preis in der Kategorie *Destination Stewardship Award* an. Die Preisverleihung wird auf dem 13. WTTC *Global Summit* in Abu Dhabi vom 9. bis 10. April 2013 stattfinden.

Polizeibeamter wegen Vergewaltigungsverdacht vom Dienst suspendiert

Die Polizei in Gelephu hat eine Untersuchung gegen einen ihrer Beamten eingeleitet, der seine Haushaltshilfe vergewaltigt haben soll. Die Frau des Beamten hatte die 16-jährige am 23. Januar zu Freiwilligen der Organisation RENEW (*Respect, Educate, Nurture and Empower Women*) vermittelt. Diese brachten die Ju-

gendliche ins Krankenhaus und erstatteten Anzeige. Das Opfer berichtete der Polizei, dass ihr Arbeitgeber sie am 24. und 25. Dezember vergewaltigt habe. Bei der ärztlichen Untersuchung im Krankenhaus wurden zwar Anzeichen eines gewaltsamen Geschlechtsaktes gefunden, jedoch konnte man einen Monat nach der Tat keine Beweise mehr sichern, die zur Identifizierung des Täters hätten führen können. Die Frau des Polizeibeamten hat ihre Aussage inzwischen revidiert und ausgesagt, dass es sich bei den Anschuldigungen um Verleumdungen handele.

Bhutan und die Republik Aserbaidschan nehmen diplomatische Beziehungen auf

Das Königreich Bhutan und die Republik Aserbaidschan haben am 7. Februar 2013 einen Vertrag zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen unterzeichnet, um ihre Verbindungen zu stärken und zum gegenseitigen Nutzen auszubauen. Die beiden unterzeichnenden Botschafter, die ihre Länder auch vor den Vereinten Nationen vertreten, betonten während der Zeremonie das Interesse ihrer Regierungen, eng zusammen zu arbeiten und die bereits bestehenden Kooperationen beider Länder mit den Vereinten Nationen zu vertiefen. Ferner besprachen beide Vertreter ihre mögliche Zusammenarbeit in den Bereichen Tourismus und Handel. Aserbaidschan ist das 51. Land, zu dem Bhutan offiziell diplomatische Beziehungen aufgenommen hat.

Alkohol ist der Grund für bis zu 80 Prozent der häuslichen Gewalt

Im Jahre 2010 wurden nach Berichten der Nichtregierungsorganisation RENEW 324 und 2011 119 Fälle häuslicher Gewalt gemeldet. 2012 waren es 231. Neue Schätzungen gehen davon aus, dass in bis zu 80 Prozent dieser Fälle die Täter unter Einfluss von Alkohol standen – laut der *Royal Bhutan Police* sind gerade Fälle häuslicher Gewalt in Verbindung mit dieser Droge zu bringen. 2010 und 2011 wurden insgesamt 3487 Verbrechen verschiedener Art zur Anzeige gebracht. In 1061 Fällen davon waren die Täter vermutlich alkoholisiert. Trotz dieser Statistiken hat das bhutanische Kabinett kürzlich eine Verfügung für das Wirtschaftsministerium erlassen, die vorsieht, mehr Fabriken zur Produktion von Alkohol zu errichten. Unabhängige Beobachter wie RENEW fürchten nun das Risiko einer weiteren Zunahme der Verbrechen. Sie geben zu bedenken, dass Alkoholmissbrauch nicht nur ein individuelles Problem ist, sondern – wie im Fall von häuslicher Gewalt – auch

zu einem generellen Problem der Gesellschaft werden kann. Ein Sprecher der Abteilung *Public Health*, die dem Gesundheitsministerium untersteht, erklärte indes, dass Alkohol in der Kultur Bhutans fest verwurzelt sei und darum viele Bhutaner bereits in ihrer Jugend zu trinken begännen. Der Zugang zu Alkohol sei zu einfach, beklagen viele. Sowohl die Regierung, besonders ihr Gesundheitsministerium, als auch NRO versuchen Programme ins Leben zu rufen, die die vom Alkoholabusus betroffenen Bhutaner bei einer Therapie unterstützen sollen; zugleich enthalten sie Maßnahmen zur Prävention und Aufklärung. So sollen zum Beispiel auf regionaler Ebene Entgiftungszentren und Beratungsstellen entstehen. Einige Projekte sind bereits angelaufen. Trotzdem bleibt der Vorwurf, die Regierung widme dem weit verbreiteten und bekannten Problem zu wenig Aufmerksamkeit, weiterhin bestehen.

Schulbildung für benachteiligte Kinder

Am 31. Januar leitete Bhutans Bildungsminister als Schirmherr die Zeremonie zur Gründung von *Rural Education Foundation* (REF). Die Idee für das Projekt stammt von Karma Yohzen, der es sich nach seiner eigenen schweren Kindheit zur Aufgabe gemacht hat, finanziell benachteiligten Kindern Schulbildung zu ermöglichen. Momentan werden etwa 150 Mädchen und acht Jungen durch die Organisation, die auch von den Vereinten Nationen unterstützt wird, gefördert. REF kommt für die Schulgebühren der Kinder auf und versorgt sie mit Schuluniformen und Unterrichtsmaterial. Karma Yohzen plant weiterhin ein Hilfsprogramm für Schulabbrecher, das diesen ermöglichen soll, einen landwirtschaftlichen Beruf zu erlernen, um sich selbst versorgen oder eine Anstellung finden zu können. Wichtig ist ihm außerdem, eine mediale Informationskampagne auf die Beine zu stellen, die darüber informiert, dass und warum Schulbildung für Mädchen wichtig ist.

Bhutan in Zukunft pestizidfrei?

Bhutans Landwirtschaftsminister, Pema Gyamtsho, verfolgt den Plan, dass in Bhutan künftig – als weltweit erstem Land – nur noch landwirtschaftlicher Anbau ohne Pestizide, Insektizide und künstliche Düngemittel betrieben werden soll. Bedenken, dass Bhutan dann geringere Ernteerträge verzeichnen würde, wies Gyamtsho zurück und erwähnte Methoden der Landwirtschaft, die umweltschonend und zugleich ertragsreich seien. Bauern äußerten sich skeptisch zu dem Vorhaben und sehen ihre Existenz bedroht.